

Fragen der Vorbereitungsgruppe Asse an die BGE

Auf der 12. Sitzung der Vorbereitungsgruppe Asse am 20.04.2026 wurden die auf einer öffentlichen Veranstaltung der BGE am 14.04.2026 in Remlingen von der BGE vorgestellten neuen Sachverhalte zur Rückholung der radioaktiven Abfälle aus der Asse diskutiert. Nach Angaben der BGE verzögert sich der Beginn der Rückholung um einen noch unbestimmten Zeitraum. Als Zieltermin für das Fertigstellen von Schacht 5 als Voraussetzung der weiteren Rückholplanungen wurde das Jahr 2039 benannt. Außerdem zeigen die weiterentwickelten Modelle im Rahmen der Konsequenzenanalysen deutlich abweichende Ergebnisse gegenüber früheren Ergebnissen. Das betrifft insbesondere die geringere Bedeutung der mittlerradioaktiven Abfälle (MAW) auf der 511-m-Sohle für die modellierten Expositionen (Dosiswerte).

Vor diesem Hintergrund und der Kenntnis, dass die MAW über Schacht 4 in die Schachanlage verbracht wurden, ergibt sich die Frage, ob über diesen Schacht nicht eine vorgezogene Rückholung von MAW-Fässern erfolgen könnte.

FRAGEN

Themenkomplex Rückholplanung

Die BGE betonte auf der Veranstaltung am 14.04.2026, dass die Rückholung der MAW trotz eines geringeren Beitrags zur Dosis bei den Konsequenzenanalysen aufgrund der relativ überschaubaren Anzahl von etwa 1300 Fässern effektiv zur Verbesserung der (Langzeit-)Sicherheit beiträgt und daher priorisiert werden sollte. Die ELK 8/511 mit den MAW liegt im Bergwerk aber sehr weit vom Rückholschacht 5 entfernt.

1. Was spricht für die Rückholung der MAW über Schacht 5 und die lange Auffahrstrecke im Rückholbergwerk als prioritär umzusetzende Variante?
2. Wäre nicht der bestehende Schacht 4, über den die Abfälle zur Einlagerung transportiert wurden, eine geeignete Variante?
3. Müsste der Schacht 4 nach heutigen Anforderungen anders ausgerüstet werden, um dieselben Abfälle über denselben Weg wieder heraus zu transportieren?
4. Wenn ja, was wäre erforderlich?
5. Wenn dies keine Variante wäre, was spricht dagegen?
6. Wann ist mit der Veröffentlichung eines neuen Rückholplans für das Gesamtvorhaben zu rechnen?
7. Wie ist die Zeitplanung für die Vervollständigung der Genehmigungsunterlagen für den Antragskomplex I. Welche konkreten Unterlagen sind zu erstellen? Wann ist die Fertigstellung der einzelnen Unterlagen zu erwarten?

Themenkomplex Konsequenzenanalysen

8. Warum ist die Kammer 7/725 mS nach den neueren Ergebnissen besonders sicherheitsrelevant?
9. Was bedeutet ein Verfüllen dieser Kammer für die Rückholung der dort gelagerten Abfälle?
10. Wann ist mit der Veröffentlichung von prüffähigen Berichten zu den Konsequenzenanalysen zu rechnen?
11. Welche radiologischen Belastungen (Dosiswerte) sind für die Bewohner der Region bei der Durchführung der Rückholung zu erwarten?
12. Welche radiologischen Belastungen (Dosiswerte) sind für die Beschäftigten bei der Durchführung der Rückholung zu erwarten?

13. Wie wird in Anbetracht der zwangsläufig verbleibenden radioaktiven Restkontaminationen in der Schachanlage z. B. aus dem Sorelbeton sichergestellt, dass nach der Rückholung ein Langzeitsicherheitsnachweis gelingen wird?

Themenkomplex Endlager

Die derzeitige Rückholungsplanung läuft auf einen Zeitraum ab 2050 hinaus. In den Variantenbetrachtungen zum Standort des Zwischenlagers für die rückgeholten Abfälle der Schachanlage Asse II wurde darauf hingewiesen, dass eine Standortoption die Nähe zu einem geeigneten Endlager wäre. Diese Option schied wegen des fehlenden Standortes bisher aus. Mit dem neuen Zeitplan ändern sich die Rahmenbedingungen.

14. Wie ist der Zeithorizont für die Standortfestlegung eines zweiten, neu zu errichtenden Endlagers?
15. Warum kann das zusätzliche Endlager für schwach- und mittelaktive Abfälle, an das nicht so hohe Anforderungen gestellt werden müssen, wie an das Endlager für hochradioaktive Abfälle, nicht prioritär gefunden und festgelegt werden?